

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 55 (1929)  
**Heft:** 38

**Artikel:** [s.n.]  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-462555>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ramsay Macdonald bei der Abfahrt nach Genf



„Sie könnten der Presse mitteilen, die zehnte Völkerbundsversammlung sei besonders interessant, weil diesmal ich dabei bin.“

Lieber Nebelpalter!

In Zürich soll letzter Tage ein Gesellschaftsauto gepropst voll mit Bernern angekommen sein, welche erklärten: „mir heimnumme wölle cho d Seegfröni gschau!“

\*

Im „Sch“ veröffentlichte einer die Ergebnisse seiner phrenologischen Studien. Einführend gibt er eine Selbstbiographie und schreibt im Abschnitt: „Das Kind“ folgendes:

„Auf meiner ersten Jugend liegt ein Nebelmeer. Nur der Kopf meines Großvaters ragt daraus gerade knapp hervor und etwa noch der Webstuhl in unserer ersten Heimat. Die Mutter natürlich, dann die Schule.“

Allso immerhin ein belebtes Nebelmeer!

\*

Am See

Peter betrachtet die badenden Mädchen. Dann knurrt Peter: „Komme mir noch einer mit dem Busen der Natur!“

Beze

Wir lesen in einer W.-Zeitung:

„Aus den Verhandlungen des Bundesrates. Ohne wesentliche Änderung warmes, heiteres Wetter mit lokalen Gewittern gegen Abend.“

Aber es chomed dän bald wieder d' Herbstnäbel.

\*

In Meyers Lexikon, neue Ausgabe, Bd. III, Seite 710, steht geschrieben:

„Das Deutschum im übrigen Europa. — Wenn auch die rund 2,700,000 deutschen Schweizer trotz staatlicher Trennung in Zusammenhang mit der deutschen Sprach- und Kulturgemeinschaft stehen, so bilden sie doch eine besondere Gruppe des Deutschums. Sie nennen sich selbst nicht Deutsche oder Auslanddeutsche, sondern Schweizer oder Deutschschweizer; ihre Eigenart kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß nach dem Weltkrieg Bestrebungen zur Pflege des Auslandschweizertums eingesetzt haben.“

Unter den Mitarbeitern für den geschichtlichen Teil des Lexikons ist ein Herr Dr. C.

Brun, Zürich, genannt. Hoffentlich ist er unschuldig an dieser unvernünftigen Beurteilung des Schweizertums!